

Nr.82
März
2000

DEPRESCHHE

THEMEN

Millennium - 1000 Jahre Arbeit

Mainz 21 im 21. Jahrhundert

Macht der Nullen

Meeting Nr. 1/2000

Mittendrin



Impressum

OT-DEPESCHE

Mitteilungsblatt von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von **41 INTERNATIONAL**

Redaktion:

Chefredakteur/Editor:
Herbert KAISER, OT 191/52
Nachrichten/Mitteilungen: Präsidium
Aus den Distrikten:
die Distriktspräsidenten
41rs WORLD: IRO
Tangent Club:
Hella LESER, TC 4 Ortenau

Anzeigenverwaltung:

Korin
Kreuzer,
OTD-Sekretariat, Egerten 22,
74388 Talheim, Tel/Fx:
0 71 33/96 47 06
Kern-Bürozeit: Donnerstag, 9.00-
12.00 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout: Marc Tulke
Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co, 74834 Elztal

Redaktionsschluss:

Nr. 82: 31.01.2000
Nr. 83: 31.03.2000

Anzeigenschluss

jeweils 10 Tage
vorher

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text
Helmut Müller
Egerten 22

74388 Talheim
TP 0 71 31/57 81 62
TG 0 71 33/96 49 30
FX 0 71 33/96 47 30
E-Mail: creativ-text@t-online.de

OTD-Präsident:

Dr. Uwe Kerstan, OT 33 Celle
Wittinger Str. 41
29223 Celle
TP 05141-903590
TG 05141-90350
FX 05141-903535

Moin, moin, liebe Oldies,

2000 - ich kann's nicht lassen.

Und zwar deshalb: Mitte der 50er-Jahre waren meine damaligen Freunde und ich begeistert von den Comics „Nick, der Weltraumfahrer“ und anderen Zukunfts-Geschichten.

Während unsere Eltern versuchten die Vergangenheit zu bewältigen und sich mit allen Kräften der Gegenwart stellen mussten, um für uns Jungen den Weg in die Zukunft zu bereiten, versetzten uns diese Stories aus dem nächsten Jahrtausend in ferne utopische Welten, die zu erreichen eigentlich kein Thema war, da sie jenseits unseres Horizonts lagen.

Dann in der Schule „1984“, Pflichtlektüre und Abiturthema im Fach Englisch - die Zukunft musste irgendwo dahinter in weiter Ferne liegen.

Seit Jahrzehnten spielte die Zahl „2000“ eine magische Rolle: irgend etwas, das für viele keinen Realitätsgehalt hatte.

Doch: Was lange Zeit wie ein begrenzender Horizont erschien, ist auf einmal erreicht und überschritten - jetzt wissen wir, wie die Welt im Jahr 2000 aussieht, und wir werden erleben, wie die nächste Generation sie gestaltet.

Auch in vielen Clubs wurde das junge Jahr 2000 hervorgehoben - vielleicht zum letzten Mal mit solchem Nachdruck?

Wie ein roter Faden

sollen sich die Meldungen aus dem Clubleben durch dieses Heft ziehen, mit ernsten und heiteren, vielleicht auch verblüffenden Feststellungen.

Viel Freude beim Lesen wünscht euer

Herbert

Nach vierjähriger und 17-maliger Redaktionsleitung möchte ich mein Amt von der nächsten Depesche an in neue Hände weitergeben.

Dank an alle, die in dieser Zeit mit Text- und Bildbeiträgen für interessanten Inhalt gesorgt haben. Besonderen Dank an alle, die - wie z.B. die DP's - zu den regelmäßigen Co-Redakteuren zählten. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit möchte ich mit einem Gedicht würdigen (siehe MITTENDRIN).

Inhalt

Seite Darum geht's

Internes

3 mitte Der Präsident hat das Wort
Pretour zum AGM - die EXPO ruft

15 16 Neues v'm Devo-Handel
TERMINE

Thema

4/5 MILLENNIUM - 1000 JAHRE im
VERGLEICH

2. „Arbeit“
4ff MILLENNIUM bei OTD -
Der rote Faden

Report von Tischen und Distrikten

6/7 HAPPY TWENTY-ONE
OT 21 Mainz feiert 21sten
8 Biker treffen sich Pfingsten
12/13 Siddah-Medizin - ein Vortrag
bei OT 64 Südpfalz

9 Tangent
TC 5 Berlin - der Club der
Präsidentin

14/15 OT-Reise

24-Stunden-Rennen von Le Mans
Graz - Österreich zum Meeting
41-INTERNATIONAL
Cypern - Herbst auf der Insel
Elsass/Baden zum Meeting:
RegioTriRhena

mittendrin ... und noch mehr 2000
Vermischtes

Titelbild: Horizont 2000
(Marc Tulke)



Liebe Freunde,

nachdem der Jahreswechsel ohne die befürchteten Katastrophen und Computer-Zusammenbrüche vonstatten ging, können wir uns alle wieder in Ruhe mit den üblichen Dingen des täglichen Lebens befassen. Wie die mir zwischenzeitlich zugegangenen Protokolle zeigen, wird überall das aktive Tischleben weiterbetrieben, ohne dass um das runde Jahr mit den vielen Nullen noch viel Aufhebens gemacht wird. Von einer lobenswerten Ausnahme abgesehen: OT 21 Mainz hat mit viel Einsatz und Begeisterung am 21. Tag des 21. Jahrhunderts seinen 21. Geburtstag gefeiert. Zu einer solchen Idee kann man den Mainzern nur noch einmal gratulieren (zum Geburtstag habe ich dies schon „vor Ort“ getan), verbunden mit dem Dank für die Ausrichtung eines gelungenen Wochenendes. Diese Geburtstagsfeier hat allen Teilnehmern wieder einmal bewiesen, wieviel Spaß eine OT-Veranstaltung bringt. Es wäre schön, wenn dadurch Appetit auf weitere Besuche geweckt würde.

In Kürze werden in den verschiedenen Distrikten reihum die Distriktsversammlungen stattfinden, teilweise mit

Wahlen. Mein Wunsch wäre eine möglichst starke Präsenz der Tische an diesen Zusammenkünften und die Bereitschaft möglichst vieler Freunde, sich für das Amt des Distriktspräsidenten oder seines Vize zur Verfügung zu stellen. Gerade die wachsende Größe von OTD wird den Distrikten als „Mittelbau“ zwischen den einzelnen Clubs und dem Präsidium zunehmende Bedeutung verschaffen. Es ist deshalb wichtig, dass hier engagiert mitgearbeitet wird, um Klagen darüber zu

vermeiden, es gebe eine Kluft zwischen dem Präsidium und den Mitgliedstischen. Besucht also die Distriktsversammlungen und macht sie zu dem, was sie zu sein verdienen: Orte der freundschaftlichen Begegnung mit innovativen Ideen und geselligem Ausklang!

**Herzliche Grüße
Euer**

Uwe



21. Tag im 21. Jahrhundert bei OT 21: Peter Taylor teilt seinen englischen Humor mit Uwe Kerstan

Nun endlich schreiben wir das Jahr 2000

Trotz aller heißer Warnungen: Zum Jahreswechsel ist in keinem Tablerhaushalt der PC abgeraucht, der Toaster explodiert, kein Tabler hat seinen Hund gebissen - alles ist ganz friedlich im Distrikt V wie in allen anderen auch.

Und doch ist im Fünfer in den ersten Tagen des neuen Jahres einiges passiert:

über die Jürgen Wahn Stiftung, die in Guatemala, Argentinien, Uganda, Togo, Bosnien und Albanien Häuser zur Betreuung behinderter und hilfsbedürftiger Kinder eingerichtet hat.

Die erste große Reise im neuen Jahr ging nach Tallin zum 10-jährigen Charterjubiläum und wurde von den Freunden von OT 150 Hörter-Holzminnen unternommen.

scheinbar alle miteinander vernetzt sind, sollten zum Distriktstreffen doch alle persönlich erscheinen.

Den ersten OT-Paten hat wohl OT 250 Wiehengebirge i.Gr. gefunden. Die Sache soll am 26.02. beim Boßeln in Nordenham dingfest gemacht werden.

Das mit dem Millennium-Baby für OT 317 hat nicht ganz geklappt. Bei Andrea und Andreas kam die Tochter wenige Tage vor Silvester. Trotzdem: Herzlichen Glückwunsch!!!

Der erste Tischabend im neuen Jahr wurde von 133 Soest protokolliert. Dort hörte man einen Gastvortrag

Das erste Distriktstreffen in diesem Jahr soll in Münster stattfinden. Der Münsteraner Tisch lässt erst die Karnevalzeit an sich vorbeiziehen - und dann „jibt's mit 'en Ach und 'nen Krach 'nen Termin“. Obwohl Münster jetzt auf das Internet zurückgreift und

Gewiss ist noch mehr in den ersten Tagen des neuen Jahres passiert - doch dieser Platz reicht nicht aus, alles aufzuschreiben.
(Christian Busch)

Jahrtausendwen

Emil Göggel, OT 15 Freiburg

Erinnern wir uns an die Ausführungen in der letzten Depesche:

Jahrtausendwende: im Vergleich gesehen, im Vergleich erhellt

Jahrtausendwende: Gelegenheit, zurückzuschauen auf Entwicklungen und Veränderungen, die in 10 Jahrhunderten aufeinander folgten.

Jahrtausendwende: Anstoß, die Gegenwart fokussiert wie in einem Brennglas - aus nächster Nähe, mit größerer Aufmerksamkeit und gründlich reflektierendem Bedacht unter die Lupe zu nehmen.

Jahrtausendwende: Auslöser für einen Impuls, der weiterdrängt, fragend und vorausschauend die Zukunft in den Blick nehmen will - sei es mit weit ausladender prophetischer Geste die nächsten Jahrhunderte zu skizzieren oder aber suchend und sorgsam tastend Künftiges als Mögliches zu erahnen und zu entwerfen.

Ist der Mensch wenigstens glücklicher als vor tausend Jahren?

Wir stellen unseren Vergleich in den Kontext der fünf Grundweisen des menschlichen Daseins: Kampf, Arbeit, Liebe, Spiel und Tod(*). Sie geben uns ein überschaubares Ordnungsprinzip und gleichzeitig die für einen Vergleich zentralen Beobachtungsaspekte.

(*) Dieser gedankliche Ansatz geht zurück auf den Philosophen Eugen Fink, der in den 50er- und 60er-Jahren in Freiburg gelehrt hat.)

Wir stellen unseren Vergleich in den Kontext der bereits an anderer Stelle angesprochenen fünf Grundweisen des menschlichen Daseins: Kampf, Arbeit, Liebe, Spiel und Tod.

Arbeit

Schon in den griechischen Stadtgesellschaften galt die körperliche Arbeit, weil sie mit Mühe und Anstrengung verbunden war, wenig; sie kam den Unfreien, den Sklaven zu. Dem Alten Testament zufolge machte sie einen wesentlichen Teil der nachparadiesischen Existenz aus, war hartes Las und Strafe für den Sündenfall. Sie hat seither den Makel des Fluchs, wird aber als notwendig und nützlich, als ehrbar und gottgefällig angesehen.

Mittelalter - gnadenlose Handarbeit

Lebensmühe, Not und Plage war sie auch im Mittelalter: Den Acker drei bis vier mal pflügen, ihn von Zeit zu Zeit mit dem Spaten umgraben, die Schollen mit der Hand zerteilen, Unkraut jäten, Disteln ausreißen, mit der Sichel Gras und Getreide schneiden, das Korn dreschen und säubern mit Dreschflegel, Schaufel, Besen und Sieb. Harte, gnadenlose Handarbeit das ganze Jahr hindurch. Und der Ertrag war gering: Im frühen Mittelalter betrug die Aussaatmenge bei Dinkel 36, bei Weizen 40, bei Gerste 38, bei Roggen 100 Prozent des Ertrags. Für spätere Jahrhunderte geht man von drei- bis vierfachen Ernteerträgen aus (Barst, 346).

Wen wundert es, dass die ‚vita contemplativa‘ mehr galt als die ‚vita activa‘; als Buße konnte die tägliche Mühe immerhin sinnvoll erscheinen, die in der Regel des hl. Benedikt vorgeschriebene Arbeit der Mönche („ora et labora“) verlieh ihr einen höheren Rang.

Erst Luther, der sie als Gottesdienst ansah, gab ihr besondere Würde und dem Wort Beruf seinen neuzeitlichen Sinn. Calvin gar verstand sie als Gebot, das zur höheren Ehre Gottes zu erfüllen war und sah im Erfolg der Arbeit ein Zeichen der Erwählung.

Für den Philosophen Hegel war Arbeit notwendiger Teil der Befreiung von bloßer Zufälligkeit und Willkür unter der Herrschaft der Natur. Für Karl Marx ist die gesamte Weltgeschichte nichts anderes als die Erzeugung des Menschen durch menschliche Arbeit. In seiner Analyse der Klassengesellschaft allerdings wird die entfremdete Arbeit zum bloßen Instrument der Daseinsfürsorge, erscheint wieder als Last und Mühe und ist in der Gestalt der Industriearbeit niederdrückend und quälend.

Für uns heute hat sie ein Doppelgesicht: Einerseits gilt sie als Grundrecht (Artikel 23 der Erklärung der Menschenrechte) und der Arbeitslose verliert nicht nur die Grundlage seiner bürgerlichen Existenz, sondern auch

OT 55 Berlin

trifft sich in kleiner Runde, rückt näher zusammen und tauscht Milleniums-Fest-Erlebnisse aus. Nach einem kleinen Ausflug auf den Aktienmarkt, der von Firmenzusammen-

schlüssen stark beeinflusst wird, geht es um die Vorhaben in 2000. Für Interessierte liegen eine Rad- und Wein-tour, eine Segeltour auf der Ostsee, Kanufahren in Mecklenburg, eine Wanderung auf dem Rennsteig und

ein Tanzschnupperkurs als Vorschläge auf dem Tisch.

OT 121 Braunschweig

stellt auf das junge Glück von Heiner und Claudia Vierke an. Herzli-

de im Vergleich

seine soziale Reputation und die Möglichkeit, sich und seine Kräfte zu entfalten. Andererseits ist sie eine mühselige Last, die nach und nach aufgehoben werden sollte und ihren Sinn allenfalls in dem findet, was durch sie gewonnen werden kann, in der Freizeit.

Einen Aspekt haben wir allerdings noch gar nicht angesprochen: die Einbindung der Arbeit in die jeweilige Rechts- und Gesellschaftsordnung und die sei dem Mittelalter eingetretenen Veränderungen.

Stadtluft macht frei, macht Arbeitsteilung, macht monoton

Im ma. Lehnswesen war Arbeit nicht nur den Lebensunterhalt sichern die Tätigkeit, sie war auch Dienstleistung für den Grundherrn, Gegenleistung in Naturalabgaben und Arbeits- bzw. Frondiensten für Landgabe und Schutz. Durch die Agrarreformen im Europa des 18. und 19. Jhts wurden die Bauern aus diesen herrschaftlichen Bindungen gelöst, soweit sie sich nicht - wie teilweise auch leib-eigene Tagelöhner und Handwerker - durch Abwanderung in die Städte aus der Leibeigenschaft befreien konnten. Die Industrialisierung hat den Charakter der Arbeit grundlegend geändert. Die teilweise extreme Arbeitsteilung, die an Technisierung und Mechanisierung gebundene Reglementierung und die Steigerung des Arbeitstempos führten dazu, dass Überblick und Verständnis für Abläufe und Produkte verloren gingen. Das Ergebnis systematischer Arbeitserlegung waren häufig Ermüdung, Monotonie und Unzufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit. Seit wenigen Jahrzehnten hat hier eine Gegenbewegung eingesetzt. Stichworte dazu: „Humanisierung der Arbeit“ und „Qualität des Arbeitslebens“.

Max Weber hat den engen Zusammenhang zwischen Arbeitsverhalten und Arbeitsethik einer Gesellschaft erkannt und beschrieben. Er untersucht und zeigt, wie die protestantische Ethik die Entwicklung der modernen von der Industrie geprägten und vom Kapital bestimmten Arbeitswelt begünstigt. Im Mittelpunkt dieser Ethik stand die Forderung harter, rastloser, methodisch-systematischer Berufsarbeit als Form „innerweltlicher Askese“ und als gottgewollter Lebenszweck. Zeitvergeudung galt als größte Sünde. Asketischer Sparszwang statt Luxuskonsum und Lebensgenuss führte dann zu stetiger Kapitalbildung. So bildete sich, wie er schreibt ein „stahlhartes Gehäuse der Härigkeit“ heraus, das keine religiösen Glaubensinhalte mehr benötigte, um das Individuum auf eine erfolgsorientierte Berufsarbeit auszurichten.

Leben um zu arbeiten - arbeiten um zu leben ?

Aus diesem Blickwinkel können wir besonders deutlich wahrnehmen, welche Veränderungen gegenwärtig ablaufen:

Die Arbeitsethik wandelt sich radikal, weil die sie tragenden Fundamente wegbrechen. Die zugrunde liegenden Glaubensinhalte werden nicht mehr vermittelt.

Arbeit verliert ihre sinnstiftende Bedeutung. Sie ist heute weder zur Überlebenssicherung noch zur Befriedigung materieller Grundbedürfnisse erforderlich.

Parallel dazu verstärkt sich immer noch der Trend zur Individualisierung, d.h. die egozentrische Weltsicht und der Drang zur ‚Selbstverwirklichung‘ überlagern andere Motive.

Arbeitsformen, die dies und ein Höchstmaß an Entfaltung der eigenen Fähigkeiten ermöglichen, rücken in den Vordergrund.



Die drei Stände nach „Speculum virginum“ Ehefrauen, Witwen, Jungfrauen

Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand begünstigen eine zunehmende Orientierung auf Konsum und Freizeit.

Bleibt als Frage: Wie kann der Konflikt zwischen immer noch wachsenden Ansprüchen und dem an Grenzen stoßenden Wirtschaftswachstum, zwischen abnehmender Bereitschaft zu arbeiten und zunehmendem Bedürfnis nach immer weiter verbesserten Dienstleistungen gelöst werden; dies u.a. in einer Welt, in der mehr und mehr alle sechs Milliarden Erdenbewohner einen vergleichbaren Lebensstandard einklagen?

In der nächsten Depesche: „Spiel“ im Spiegel der Zeitenwende.

chen Glückwunsch. Eine Hochzeit ist bei OT schon etwas selten.

OT 33 Cella

wurde im Dezember über den Sinn von „Millennium“ und den Unsinn von

„Millennium“ aufgeklärt. So konnte beim ersten Tischabend bei Biber Lenze über den ungehinderten Rutsch in das neue Jahr und den Beginn von Biber neuen, den dritten Lebensabschnitt geredet werden.

OT 107 Cella

machte den Schritt ins neue Jahr zusammen mit RT 107 bei einer recht langen Scheunenefete.

2000 Report

Es war eine einmalige Gelegenheit für einen Old Table mit der Nummer 21 seinen 21. Geburtstag mit dem Eintritt ins 21. Jahrhundert am 21. Tag desselben zu begehen und - selbst nach 21 Jahren - immer noch ein „Happy Twenty-One“ zu sein.

Der englische Tischpräsident Peter Taylor sprach den Damen seine Anerkennung für ihre Unterstützung während der vergangenen 21 Jahre aus, dankte für alles und widmete ihnen - einer englischen Tradition folgend - diese Nacht als „Ladies Night“.

Being Old Tabler's is all about taking part ...

... und so fühlte sich der OT 21 „Vorstand“ in der Verantwortung, den Old Table 21 mit einem verstärkten Zusammenhalt und noch größerer innerer Verbundenheit ins neue Millennium zu führen mit dem Ziel, den Tisch von morgen zu entwickeln, bereit und interessant für die junge folgende Generation der Round Tabler.



Don't call me Mr. President---just call me „Bobby“

When an Old Table plans a big occasion like „Happy Twenty-One“, it realises it has forgotten it's history and tradition.

21 Jahre können eine lange Zeit sein, wenn man auf alle Veranstaltungen und Aktivitäten zurückblickt. Alle Old Tabler wurden aufgefordert, alte Fotos, Dokumente und Materialien zu sichten zur Zusammenstellung eines umfassenden Rückblicks über die vergangenen 21 Jahre. Es war erstaunlich, welche Dinge auf Dachböden, in Kellern und Garagen, ja selbst unter Betten entdeckt wurden, die über die Jahre vollkommen in Vergessenheit geraten waren.

Vizepräsident Robert Hüser koordinierte die Sammlung der Materialien und bereitete ihre Präsentation viele Wochen in seinem Keller vor. Jedes der interessanten Fotos oder Dokumente erzählte eine Geschichte und rief damit zwei andere vergessene Geschichten ins Gedächtnis zurück. So wurden weitere Materialien entdeckt und Lücken gefüllt.

Wie auch immer, durch all die Sucharbeit und die Diskussionen, die nach und nach einen Teil der Planung von „Happy Twenty One“ ausmachten, wurde immer klarer, dass OT 21 am 25. Mai 1978 gegründet wurde, aber niemals eine „Charter-Feier“ stattfand, so dass eine Lücke in der Ausstellung des 21-jährigen Rückblicks bestehen blieb.

So what is „Happy Twenty-One“ ... and who are the Happy 21'ers?

Der OT 21 Präsident hieß die Gäste willkommen: das OTD-Präsidium, Mitglieder von 16 Old Tables, Mitglieder von beiden Mainzer Round Tables und 60 OT 21-Mitglieder.

Während seines „Willkommens“ sagte Peter: „... Having researched all

Das OT-Jahrtausend begann in Mainz mit „Happy



Das „Happy Twenty-One“ Organisationsteam: v.l.n.r.: Gilbert Cohen, Franz Hoffmann, Paul Thiemert, Anke Huhle, Robert Hüser

the RT/OT protocols, photos, documents and correspondence, which date back to 1970 ... we know why, and can better understand the reasons why OT 21 is Happy Twenty-One“.

How could OT 21 forget to be Chartered?

OTD-Präsident Uwe Kerstan antwortete auf das offizielle Willkommen und bestätigte, wie er von dem Inhalt des „Millenium Programms“ von OT 21 gefangen genommen wurde. Er war überrascht von der Idee und Planung eines OT mit der Nummer 21, seinen 21. Geburtstag - den Geburtstag der Volljährigkeit im Verständnis der OT Generation - am 21. Tag des 21. Jahrhunderts zu feiern. Er wünschte den Mainzer OTlern „a very Happy Birthday.“

Nach der Feststellung, dass OT 21 niemals „gechartert“ wurde, war es für Uwe klar, dass er nun die höchst wichtige Aufgabe hatte, die „21st Birthday Party“ in eine gleichzeitige „Charter-Feier“ umzufarmen. Er übergab OT 21 eine verspäteten „Charter Urkunde“, nämlich 21 Jahre nach der ursprünglichen Gründungsfeier, am

OT 77 Hannover

beginnt das neue Jahrtausend(?) mit winterlichem Grünkohl und kürt die neue Lustwartin Marieluise, die zwei Galfschnupperkurse organisieren wird

OT 117 Hannover

startet nach einem gelungenem Sprung ins neue Jahrtausend mit dem Vortrag „Die Chemie muss stimmen“.

OT 32 Hildesheim

betreibt aktive Nachwuchswerbung, indem vier Roundies zum nächsten Tischabend eingeladen werden. Nach wie vor kümmern sich unsere Hildesheimer Freunde um die „Rosenraute“.

Twenty-One"

21. Tag des 21. Jahrhunderts, genau um 21 Minuten vor 21.00 Uhr. Das hat Uwe prima organisiert.

Der Charter Zeremonie folgten die Glückwünsche der beiden Mainzer Round Tables mit der Überreichung der Präsidentenkette, die auch 21 Jahre lang vergessen war.

A simple Wimple ... becomes OT 21 „Corporate Identity“

Der Saal war mit viel Aufwand, Mühe und Liebe geschmückt. Alle Farben und Designs waren auf das Thema und den Wimpel von OT 21 abgestimmt. Einen zentralen Punkt für den Abend bildete das große Bühnenbild - eine Reproduktion des Wimpels im Großformat. Die Mainzer „Skyline“, entworfen von Paul Theimer und von ihm selbst reproduziert - der OT 21 „Corporate Identity“.

Presenting the youth of the New Millennium

Ein Unterhaltungsprogramm durchwob den Abend. Ein zweiteiliges Kabarett mit „The Magic of Malogo“ erfreute jeden mit Spaß, einige Gäste fanden sich als Assistenten des Zauberers wieder.

Das 18-jährige Talent Stefanie Dannenberg aus Ingelheim präsentierte eine Auswahl von Musical-Liedern von Andrew Lloyd Weber, auch aus dem Phantom der Oper als einer der „Happy Twenty-One Highlights“.

Tombola for Aktive-Hilfe

Viele der Tombola Preise wurden von Mitgliedern gestiftet und sogar geschaffen. Zwei Preise erweckten besonderes Interesse: Ein Wochenende für 2 Personen inklusive Essen im Dorint Hotel Winterberg (gewonnen von Sabine und Heiner Troßbach, OT 21) und der Hauptpreis, ein Ballonfahrt für 2 Personen (gewonnen von

den ehemaligen OT 21 Mitgliedern Waltraud und Alexander Bautzmann, jetzt OT 19 München, die damit wieder einen Grund haben, Mainz zu besuchen). Die Tombola brachte einen Gewinn von 1.200,00 DM, die an die Aktive-Hilfe gehen.

The Men of the Last Old Table 21 Millennium

Wenn ein Old Table erfolgreich ist, ist das dem Engagement und dem persönlichen Einsatz seiner Mitglieder zu verdanken. Vize Präsident Robert Hüser hatte die schwierige Aufgabe, zusätzlich zu seinem 21-Jahre-Foto-Rückblick, die 21-jährige Geschichte des Tisches in einen 10-Minuten-Vortrag zu konzentrieren.

Robert erklärte, warum der Buchstabe „G“ der Buchstabe des letzten Millenniums in Mainz war. Ein Monn namens „G“ (Gutenberg) wird als der „Mann des Millenniums“ geehrt, aber OT 21 hat zwei weitere „G“-Männer, beide haben über einen Zeitraum von 30 Jahren unendlich viel für Round Table/Old Table in Mainz geleistet. „G“ stand so für Valter Gauer, und Gerhard Klein, beide waren Gründungsmitglieder von Round Table 66 Mainz, beide waren Gründungsmitglieder von Old Table 21 Mainz, beide waren Präsidenten und haben während ihres halben Lebens zur Table Bewegung beigetragen. Happy Twenty-One ehrte diese beiden „G“-Männer durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft von OT 21 und überreichte ihnen die Orden.

„Time to say Goodbye“

Der ganze Abend zeichnete sich durch Harmonie aus - eine besondere Qualität im OT 21 - eine Harmonie, die auch ins neue Millennium mitgenommen wird. „Happy Twenty-One“ beabsichtigt, Old Table auch im neuen Millennium aktiv zu halten und



Mann des Millenniums:
links: Volker Gauer, Ehrenmitglied OT 21
rechts: Gerhard Klein, Ehrenmitglied OT 21

deshalb hat Table Präsident Peter Taylor die junge Generation aufgefordert, das Programm zu beenden. In Gedanken an die Old Tabler, die nicht teilnehmen konnten, sang Stefanie Dannenberg „Wishing You Were Here“ aus Phantom der Oper und schloss die Veranstaltung mit „Time to say Goodbye“.

The morning after...

Für die meisten Teilnehmer aus Mainz war „business as usual“ angesagt. Das OTD-Präsidium hielt seine reguläre Vorstandssitzung in Nieder-Olm ab. Die Damen und einige Mitglieder von OT 21 mit ihren Gästen fanden sich am Mainzer Dom zum „Wandeln auf Goethes Spuren“ ein mit einem zünftigen Mittagessen im Eisgrub, einer „Urmainer“ Brauereigaststätte. Am Abend trafen sich Mainzer Tabler und deren Gäste (31 Personen) zu einer Sekt- und Weinprobe mit einem rustikalen Buffet und interessanten Erläuterungen im Weingut Singer-Fischer in Gross-Winternheim ein. Ein gelungener, harmonischer und wirklich das Ereignis abrundender Abend.

(Peter Taylor)

OT 111 Springe

informiert sich über das Steuerentlastungsgesetz, das zum 01.01.2000 wirksam wurde. Was sind Steuern? U.a. eine Geldleistung, mit der die Wirtschaft gesteuert werden soll. So

kann durch Quersubventionen die Rente aus der Einkommensteuer oder der Mineralölsteuer gezahlt werden.

OT 106 Walsrode

startet in das neue Jahr mit einem

Theaterbesuch in Celle zusammen mit den Celler Freunden von OT 33. Es wird das Einpersonen-Stück „Lungen“ aufgeführt. Anschließend gab es noch hinreichend Gelegenheit zum Plausch.

OT-Treffen

Wo Tuten und Blasen zum Handwerk gehören

Pfingst-Biker-Treffen an der Unterweser

Pfingsten 1993 trafen sich die ersten Round-Table-Biker in Oberwiesenthal. Rolf Borgerding und ich folgten einer Einladung von Andreas Wiesenarter. Ganz spontan entschieden wir uns am Pfingst-Samstag mit Sabine und Andreas nach Prag zu fahren - bei strahlenden Sonnenschein, ganz nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“. Nach unserer Rückkehr begrüßten uns zwei Biker vom Tisch Dillingen/Lauingen. Udo und Anja auf einer nicht kleinlauten Harley begleiteten uns am Pfingstsonntag durch das schöne Erzgebirge. Natürlich wurde die Augustsburg besucht.

Das zweite Treffen organisierte ebenfalls Andreas in Breisach am Rhein. Hier fanden sich schon 12 Biker zusammen. Unorganisiert schossen wir mit unseren heißen Feueröfen Richtung Frankreich. Und erst am Abend fanden wir uns zum Abendessen wieder alle zusammen. Am nächsten Tag bereisten wir dann straffer organisiert den Schwarzwald.

Aus dieser Tabler-Runde organisierten Bernhard und Ellen Dockenfuß das 3. Biker-Treffen auf der Trendelburg. Der gesomte Harz rauschte so in zwei Tagen an uns vorbei. Und nach dem anstrengenden Fahren auf den schweren Motorrädern freuten sich die über 20 Teilnehmer auf das kühle Blonde. Dieses wurde dann Pallettenweise serviert.

Gemütlich und entspannt schappten mit uns die Freunde aus Dillingen/Lauingen. Sie zeigten uns die Haus- und Hof-Strecken, den größten Meteoritenkrater der Welt, und immer

wieder eine kleine Pause um Eis zu essen.

1997 fand das 5. Biker Treffen in der Brackstedter Mühle statt. Die Tabler vom Tisch 54 Wolfburg zeigten uns, den Angereisten, den Ostharz aber auch die schnellen Strecken, die Heizer-Strecken des Harzes. Darüber hinaus gewann das Biker-Meeting internationalen Charakter. Tabler aus Belgien, Dänemark und England, nahmen an diesem und an den zukünftigen Treffen teil. Aber auch Deutsche Round-Table-Biker besuchten internationale Veranstaltungen in Norwegen. Und zu jedem Pfingst-Biker-Treffen wuchs die Zahl der Teilnehmer.

1998 in Hof wurde das RT Treffen auch für den in die Jahre gekommenen Biker geöffnet. Die Hofer, hatten für jeden Biker etwas: Kurven ohne Ende, keine Pausen, gute Stimmung, viel Regen. Unser Domizil war das Schloss Gattendorf. Von hier aus fuhren an die 40 Biker in den Frankensteinwald und in das Fichtelgebirge.

Zwischen Geest und Marsch, wo Tuten und Blasen zum Handwerk gehört wurde das 7. Biker-Treffen organisiert. Hoch im Norden an der Weser im Hotel Meyer-Farge (Bremen-Nord) begrüßten wir, RT 52 und RT 152 an die 50 angereiste begeisterte Motorradfreunde mit einem „Moin Moin“. Wir zeigten unseren alten und neuen Freunden die Schönheiten des flachen Landes. Es gab Futter vom Kutter, wir schwebten mit den Bikern über die Oste, es gab noch mehr Meer, Wald und Watt, immer wieder Dorfschönheiten. Und wer den Kanal immer noch nicht voll hatte, für den gab es am Abend was Gutes aus der Küche und Prost auf Plattdeutsch. Für uns, die das letzte Treffen organi-

sierten, war es ein bewegtes Vergnügen.

Zum ersten belgischen Biker-Treffen in Lanefte reisten aus Deutschland 5 Bikerinnen und Biker an. Organisiert von den Freunden vom Tisch 54 Thuin und vom Tisch 7 Charlerai erlebten wir herzliche belgische Gastfreundschaft, schönsten Bikerwetter und verlebten schöne Stunden mit Freunden.

Biker-Treffen 2000 in Leipzig

Und Pfingsten 2000 sehen wir uns wieder in Leipzig. Alles wird wieder vertreten sein. Drei-Zimmer-Küche-Bod, Endura, Chopper, Sportler, Einbis vielleicht Sechszylinder, Reiseenduro, egal, Hauptsache wir haben Spaß. Bestimmt fährt meine Auspuffbine wieder mit. Denn Leipzig ist echt sächsisch.

Eure Anmeldungen nehmen Frank und Annett Kutzner, RT 203 Leipzig, Körneritzstr. 66 in 04229 Leipzig gerne entgegen.

TP/Fax 0341-401 43 35.

(Thomas Coners, OT 52 Nordenham)

Biker aus Nord und Süd machen Pause bei Oberwiesenthal



Das OT-Jahr

beginnt mit einem Tausch. Essen und Schuhe tauschen! Das ist nunmal notwendig, wenn der Tischabend im Bowlingcenter stofffindet. Erstaunt waren die Frankensteiner über den Ehr-

geiz, der in dem einen oder anderen noch nach 20.00 Uhr steckt. (OT 97 Burg Frankenstein)

Die Dillenburg Oldies begannen das neue Tablerjahrtau-

send mit der Suche nach geeigneten OT-Pullovern. Gespräche über das Knitterverhalten der angebotenen Ware wurden unterbrochen von der Fachsimpelei über Uhren. (OT 57)

Im Zusammenhang mit dem **agm.2000**

bieten die Celler OT-Freunde eine PRE-TOUR vom 19. bis 23. Juni 2000 an mit folgendem Programm:

- Montag, 9.06. Ab 19.00 h Treffen im Hotel Steigenberger Esprit, Celle
- Dienstag, 20.06. 8.00 h Abfahrt mit dem Bus zur EXPO-Weltausstellung in Hannover;
Rückfahrt 18.00 h
Gemeinsames Abendessen im Hotel Steigenberger
- Mittwoch, 21.06. 8.00 h Tagesausflug in den Harz mit dem Bus: zunächst Besuch und Besichtigung von Quedlinburg („Weltkulturerbe“), anschl. Fahrt nach Wernigerode und von dort mit der Harzer-Dampflok-Schmalspurbahn („Brockenbahn“) auf den Brocken und zurück nach Wernigerode.
Gemeinsames Abendessen in der Celler Congress Union
- Donnerstag, 22.06. 9.00 h Tagesfahrt zur „Autostadt-Wolfsburg“, Sonderprogramm anl. der EXPO mit besonderen Führungen und Besichtigungen („einmalige Erlebniswelt“)
19.30 h rustikaler Abend in der Jagdhütte eines OT-Freundes.
- Freitag, 23.06. 10.00 h Ausflug mit dem Bus zum Zisterzienser Kloster Wienhausen (bei Celle). Besichtigung der nur einmal im Jahr ausgestellten einmaligen „Gotischen Bildteppische“ mit Führung (ca. 1 1/2 Stdn).
Rückkehr nach Celle gegen 13.00 Uhr. Ende der Pre-Tour.

Kosten: DM 925,- pro Person (bei Übernachtung im DZ; EZ 4 x DM 70,-=280,- Aufschlag). Die Kosten beinhalten 4 Übernachtungen incl. Frühstücksbuffet in modernen Zimmern im Steigenberger Esprit Hotel, 3 Abendessen (o. Getränke), die Tagesfahrten mit modernem Reisebus, alle Eintrittsgelder (incl. EXPO) und Führungen sowie die Fahrt mit der Harzer Brockenbahn.

Bitte bei schriftlicher Anmeldung Anzahlung von DM 300,- pro Teilnehmer; Rest bis spätestens 31.05.00 auf Konto: Hans-Jürgen Lenze/Stichwort: „Pre-Tour“.

Nr. 104053293 Sparkasse Celle (BLZ 25750001)

Die Teilnehmerzahl wollen wir auf 40 beschränken (Reservierung erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen).

Ansprechpartner und Kontaktadresse:

Hans-Jürgen Lenze, Im Teinert 15, 29223 Celle.

Tel: 05141-52148

Fax: 05141-591400

Die Macht der Nullen

Das Jahr 2000 führt zu Weh'n
die manchem durchaus angenehm,
denn unter Youngstern gibt es viele,
die durch gezielte Liebesspiele
ernsthaft zu erreichen trachten,
dass ihr Jüngstes nicht am achten,
sondern wie vorausberechnet
in den Jahres-Erstag hechtet,
vorausgesetzt, es kann's alleine,
andernfalls macht man ihm Beine,
damit's mit Null-Uhr-Null beginnt,
wenn's Leben seinen Anfang nimmt
an einem Tag, der Glückstag ist,
weil dieses Jahr drei Nullen misst.

Könn' positiver man's erwarten,
um in's Neue Jahr zu starten?

Oder gab's da ein Problem,
das in zwei Nullen man geseh'n?
Ja schon, jedoch von Hand gemacht
und lösbar, wenn es gut durchdacht,
weil's 'nen Rechner nur betrifft,
in dem ein kleiner Chip spritzt Gift,
der 100 Jahre rückdatiert,
was ursprünglich nicht anvisiert,
sodass plötzlich schon veraltet,
was für die Zukunft war gestaltet
und daher auch nicht funktioniert,
wie's eigentlich vorprogrammiert.

Wer voll Vertrauen abgewartet,
ist entspannt in's Jahr gestartet.
Wer Zweifel am Möchbaren hat,
war am Ersten sicher platt
und ist sicher irritiert,
weil so gar nichts ist passiert.

Nicht mal die Heizung schaltet ab,
weil durchgehend Strom sie hat,
sodass umsonst man vorgesorgt
mit Gasofen, der ausgebart.

Wen Zweifel so ängstlich geleitet
war wenigstens gut vorbereitet
und eigentlich dacht' positiv,
dass irgendwie es weiterlief,
weil's Datum immer schon willkürlich
und als Zeitmaß nicht natürlich.

Wie anders doch war der betroffen,
der auf das Ende wollte hoffen,
weil doch ein Datum, das sich runde
schicksalhaft bringt schlechte Kunde.
War Null-Null technisches Problem,
bei drei mal Null muss was gesch'e'n
das uns'rem Einfluss ist enthoben
und für die Psyche kommt von oben.
Was hat man sich doch ausgedacht
und dafür Maßnahmen entfacht,
dass man entweder untergeht
oder es doch noch übersteht.

Beim letzten Fall käm' in Betracht,
dass eine böse Außenmacht
wird auf Herrschaftsanspruch pochen
und die Erde unterjochen.

Beim ersten Fall man unterteilt,
ob's einen endgültig ereilt
oder ob man auserwählt
und zu den Gerechten zählt.
Wer auserwählt für fernes Leben,
wird alles seinem Guru geben
und in weißem Hemde warten,
um in's ferne Glück zu starten.

Hier jedoch gib'ts ein Problem,
das im Erdumlauf zu seh'n.
Wann soll des Endes Anfang sein,
wenn's 12 Uhr nacht schon in
Bahrain,
bei uns jedoch gerade 10,
zwei Stunden noch bis zum
Gescheh'n.

Fängt das Unglück langsam an
und wandert um die Erde dann?
Die Frage wird erst adäquat,
wenn sich nichts ereignet hat
und man sich fragen kann, warum
war man eigentlich so dumm.

Wer nur gedacht', man kann nie
wissen
und fühlt sich hin- und hergerissen,
der hat nach außen so getan,
als wär' an allem gar nichts dran,
hat heimlich Vorsorge getroffen,
denn vor Ende steht das Hoffen!

Ist das Datum auch korrekt,
ob darin ein Fehler steckt?
Fing nicht die Zeitenrechnung an
mit einer 1 als man begann
und endet das Millennium
nicht erst wenn's nächste Jahr ist um?

Hat sich nicht herausgestellt,
dass Jesus schon erblickt die Welt
der Zeitrechnung 4 Jahr' voraus?
Dann war's doch längst schon vorher
aus!

Kommt das Ende nur für Christen,
nicht für Juden und Buddhisten,
für die wirklich schon seit langem
's Jahr 2000 war vergangen.

And'rerseits brauch'ts noch viel Zeit
bis die Muslims wär'n soweit,
deren Zeitrechnung erst spät
mit uns'rer in Konflikt gerät
weil sie durch Mohammed bestimmt
bei sechs-zwei-zwei mit 1 beginnt.

Wer suggestiv so fragt, tut gut,
dem macht die Angst ein bisschen
Mut,
den dräng'ts erwartungsvoll zu seh'n
was zum 1. wird gesch'e'n.
Die Angst greift dem Ereignis vor
und wird Motiv und auch Motor
sich dem Erwarteten zu stellen,
um die Zukunft zu erhellen.

Ihr ward von Ängsten nicht getroffen,
was Hella und auch ich doch hoffen,
großer Weltschmerz macht
erschauern,
als Pessimist muss man versauern.

Gab es jemals bess're Zeiten
unsere Leben zu bereiten?
Ich meine nein und wäre froh,
Ihr dachtet heute ebenso.
Dann wird die Zukunft Gutes bringen,
denn es sollte uns gelingen
den Frieden weiter zu gestalten
der seit 50 Jahr'n gehalten.

(Hella und Harro, OT 19 München)

Mittendrin

Nichts übrig von 2000-Stress oder -Chaos - der Alltag hat uns wieder

Weitere Kurzmeldungen von ersten Ereignissen im OT-Jahr

Beruhigend

... nun haben wir alle mit Spannung darauf gewartet, Medien und Presse haben die Stimmung noch ongeheizt und was ist? Nichts ist!! Willkommen im Jahr 2000 und es ist wie immer alles wie es war. Beruhigend. (OT 58 Aachen)

Begrüßung

Unser Präsident wünschte den Anwesenden ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2000. (OT 73 Gütersloh)

Nach der Begrüßung zum neuen Jahrtausend ... werden für die Tischabende ab Februar dringend Referenten gesucht. (OT 64 Südpfalz)

OT 45 Rüsselsheim begrüßte das Jahrtausend im rustikalen Kellergewölbe in Nackenheim.

Geschafft ...

... der MÜLLenniumsrummel ist vorbei ... Peter überraschte unseren Präsidenten damit, dass er noch vor Beginn der Regularien zum Abendessen rief. Die Planungen für das Jahr 2000 reichen schon bis zum 1. Advent, der im Erzgebirge begangen werden soll. (OT 1 Berlin)

Gefeiert

Es herrscht einhellige Meinung darüber, dass die Silvesterfeier im Hause Fillies mit dem durch die Beteiligung ALLER zusammen getragenen Büffet (partyserviceeif!), mit Heides fantastischer Dekoration, der guten Stimmung und dem eindrucksvollen mit Musik unterlegten Feuerwerk der Stadt Bielefeld eine ausgesprochen gelungene Veranstaltung war. (OT 71)

Gesungen ...

... hat René Kollo am 3. Januar im Rahmen eines Benefiz-Konzertes (RT 14 Oldenburg erzielte DM 40.000 für Service). Auch Freunde von OT Jever waren begeistert; den Schilderungen zufolge soll eine schwedische Nachwuchs-Sängerin nicht nur mit ihren Sangeskünsten, sondern offensichtlich auch mit ihre Oberweite (Resonanzboden?) erheblichen Eindruck gemacht haben. (OT 167)

**Spaß haben
Sicher sein
Chancen nutzen**

Unser Erfolgsrezept:

- ⇒ Staatl. anerk. Ganztagschule
- ⇒ Wirtschafts- u. Berufsorientierung
- ⇒ Keine Hausaufgaben
- ⇒ Förderung von Begabungen
- ⇒ Aufmerksame Freizeitbetreuung
- ⇒ Kleine Klassen

**Bildung und Erziehung
für Tabler-Kinder!**



32689 Kalletal/Weser
Dipl. Päd. W. Ulrich Blauschek - OT 114
Eltern-Telefon 05755-9620
Eltern-Fax 05755-424

**Der andere Weg zum Abitur
oder Realschulabschluß
Eures Kindes!**

Kunsterwerb im Internet?

www.kunstkontakt.com

Gemälde, Holzschnitte, Aquarelle
zeitgenössischer Künstler aus
Schleswig-Holstein

KunstKontakt KontaktKunst
Reinhold Tannhäuser e.Kfm.

Brockdorff-Rantzau-Str. 19
Tel. 04621-360681

24837 Schleswig
Fax 04621-360684

**KunstKontakt
KontaktKunst**

Mittendrin

OTD-Jugendprogramm - eine Zwischenbilanz

Liebe Freunde!

In der letzten und vorletzten Depesche habe ich euch zur Teilnahme am OTD-Jugend-Programm aufgerufen. Wie sieht die Entwicklung aus?

1. Internationaler Jugendaustausch

Ich möchte all denen, die mir per Fax oder per Post ihre Bereitschaft erklärt haben, Jugendliche aus den Ländern von 41-International aufzunehmen, herzlichst danken.

Ich erhielt Zusagen von 14 Clubs und zusätzlich 32 Einzelmitgliedern. Das ist zwar gemessen an rund 2.700 OTD-Mitgliedern nicht viel, ermöglicht mir aber immerhin auf plötzliche Anfragen direkt reagieren zu können. So kann ich z.B. auf Grundlage dieser Angebote eine Tour zusammenstellen, wenn im Juni indische Jugendliche im Rahmen des YAP-Programms Europa besuchen werden. Ich werde die möglichen Gastgeber einzeln informieren, wenn mir weitere Details vorliegen.

Für die Teilnahme am indischen YAP-Programm in diesem Sommer sind noch zwei Plätze für deutsche Teilnehmer frei. Die Tour wird im Zeitraum zwischen 24. Juli und 24. August in Indien stattfinden. In Indien wird der Besuchsschwerpunkt diesmal hauptsächlich im nördlichen Indien liegen. Anfragen und Anmeldungen zur Tour bitte umgehend mir zusenden.

Wir haben das europäische Jugend-Austausch-Programm gemeinsam mit Club 41 Frankreich beim letzten internationalen Treffen in Gent gestartet. Wir hoffen, dass sich bald weitere Länder anschließen, sodass auch unser Angebot innerhalb Europas größer werden kann.

Praktikums-Angebote

Auf gleicher Grundlage will das OTD-Jugendprogramm Praktikums-Plätze im Ausland vermitteln und im

Gegenzug auch in Deutschland Praktikumsplätze anbieten. Ich habe bereits eine Anfrage aus Frankreich erhalten.

Aus unserem Mitgliederbestand haben mir 11 Firmen konkrete Angebote unterbreitet, drei Mitglieder signalisierten mir eine generelle Bereitschaft zur Vermittlung, allerdings ohne genaue Bezeichnung des Berufsfeldes und der bestehenden Möglichkeiten.

Gerne nehme ich weitere Angebote von Gastfamilien und Praktikumsplätzen auf. Denn ich glaube, dass neben der großen Chance, die dadurch unseren Kindern geboten wird, auch das Ansehen unseres Clubs nach außen eine ganz anderen Stellenwert bekommen kann.

Ulver Oswald
OTD-IRO

HOT MAIL:
15 junge Inder/Inderinnen
zwischen 18 und 25 Jahren
bereisen Ende Juni
Deutschland; Übernachtung
und Programm für ca. 2-3
Tage je Ort. Gastgeber bitte
bei mir melden!!!

Club 41 Cluses- Mont Blanc sucht Kontakt

Der französische Club 41 Cluses-Mont Blanc sucht hoffnungsvoll Kontakt mit anderen europäischen Clubs. Der Club im Weichbild des Mont Blancs hat z.Z. 20 Mitglieder. Er wurde im März 1995 gechartert. Die Tischnummer ist Nr. 24. Deutsche Tische, die mit dem französischen Tisch in nähere Beziehung treten möchten, wenden sich bitte direkt an den Präsidenten:

Marc Sigwald
Chemin des prairies route de Rontalon
F-74300 THIEZ
Tel.: (h) 0033-450 962 178; (of) 0033
450 960 566; Fax: 0033-450-962 396
oder an den deutschen oder französi-
schen IRO



Oldies in Südspanien

Wie viele Männer haben die Round-Table-Freundschaft erlebt und auch nach 40 nicht vergessen!! Wie viele von ihnen haben nach ihrem 40. Lebensjahr diese Freundschaft in 41- oder Old-Table-Clubs oder auch anderswie weiter gelebt und erlebt!!

Nach acht Jahren bei Round Table Deutschland (RT 33, RT 34, Gründer RT 93 Ulm/Neu-Ulm, Präsident von RTD 1974) und 10 Jahren bei OT 93 ergab sich Folge meines Umzugs nach Mijas/Andalusien die Suche nach einer neuen Table-Heimat. Ich erinnerte mich: „41-International“ verbindet weltweit frühere Mitglieder von Round Table.

Mit Hilfe von OTD-PP Ulver Oswald suchte ich nach Spuren von 41/RT/OT in Spanien. Über den 41-Club Gibraltar kam ich zum 41-Club „Costa del Sol“, dessen Mitglied ich geworden bin und für das Jahr 1999/2000 dessen Chairman/Präsident. (Anm. d. Red.: Beide Clubs sind „Overseas Clubs“ der Engländer.)

Von unseren gewohnten örtlichen Clubs unterscheiden sich die hiesigen insbesondere in zweierlei Hinsicht: Zum einen sind die hiesigen Clubs internationaler, nachdem allein hier an der Costa del Sol zwischen Algeciras/Gibraltar über Estepona-Marbella-Mijas/Fuengirola-Málaga-Nerja-Motril und Almería über 80 Nationen leben.

Zum anderen sind die weitaus meisten Nicht-Spanier nicht mehr berufstätig - was keineswegs eine besonders hohe Altersstruktur bedeutet: Unser jüngstes Mitglied wird gerade 50!

Allen RT-/OT-/41-Freunden, die in Südspanien leben oder hier leben werden, möchte ich gerne helfen, hier ihre Round-Table-Zeit fortzusetzen.

Ruft doch einfach mal an oder gebt diese Nachricht weiter!

In itablerischer Verbundenheit!
Lothar Schlüter
tel+fax: 0034-95-2485278

Happy 2000 from Rovaniemi, Finland

OT 41 - Arctic Adventures in the Finnish Lapland - private, special custom made programmes!

Hello every OT-Friend!

The Millennium Celebration was FANTASTIC in Rovaniemi! Our family was forced to be serving the foreign guests in the Hotels here and the clients went crazy with our winter activities here:

1. cross country skiing, downhill skiing
2. snowmobile safaris to:
 - ice fishing, fishing the delicious lake salmon and frying it at the open fire
 - reindeer farm, where they drove the reindeer sledge
 - husky-dog farm, where they drove with a husky dog sledge
 - Santa Claus safari, they had a special, secret meeting with the Santa Claus
 - wilderness safari: 6 hours with the guide in the silent wilderness nearby Rovaniemi
3. swimming in the Arctic, open water swimming pool (water temperature +4 degrees!)
4. 6-hour-tour with a real icebreaker to break the 45 cm thick ice and then swimming in the open, +2 degrees water in a special thermal overall! Then lunch in the icebreaker's restaurant with a little Finlandia vodka.
5. Hunting rabbits nearby Rovaniemi.
6. Special Snowland restaurant made of snow, tables & chairs made of real ice, seats warmed by reindeer skins, delicious, traditional food of Lapland. Possibility to sleep in the outdoor tents, sleeping bags allow temperature -40 degrees below 0.
7. Arctic golf on the river ice. And a lot of other things waiting for you to join us! Just give me a call or a short e-mail, and I'll fix everything for you and your friends!

Date: Tue, 1st Feb 2000 06:57:47 +0200

Your Arctic friend Harri Levo
GSM +358 40 9002889
E-mail: levo@bbds.inet.fi

Mittendrin

... und immer noch 2000 ...

Das erste Treffen fand ganz im Zeichen eines Philosophenstreites statt. Horst-Günter setzte sich in seinem Hauptvortrag mit der These Peter Sloterdijks auseinander, dass sich die humanistische Idee des Menschenbildes nicht durchgesetzt habe. Man müsse deshalb zukünftig mit Hilfe der Genmanipulation einen neuen Menschen schaffen, um die positive Entwicklung der Menschheit voranzutreiben. Diese, für viel Unruhe sorgende These, ließ auch die Tischfreunde lange diskutieren. (OT 3 Wilhelmshaven)

Der erste Tischabend in 2000 versammelte die Tischfreunde bei Rüdiger. Es wurde ein vielfältiger Abend: hochinteressant, voller Spannung und dazu mit einem Vortrag über Ereignisse, die in die Historie der Stadt Jever reichen und bis heute ihre sichtbare Wirkung haben: Gemeint sind die Jeverischen Püttachten, die am Montag nach Heilige Drei Könige ihre Feuerprobe nach altem Brauch bestehen müssen. Das muss man erlebt haben! Ansonsten wurde der Abend mit Planungen für das kommende Jahr gefüllt! Welch' Wunder: „Auch Vorbereitung macht Freude“ sagt das Protokoll. Viel Spaß! (OT 36 Wilhelmshaven-Friesland)

Die Alt-Ammerländer haben einen neuen Rhythmus gefunden, denn mit dem Jahreswechsel wird auch der neue Präsident inthronisiert. So konnte Theile alle Tischfreunde mit Ehefrauen begrüßen und sogleich ein komplettes Jahresprogramm präsentieren. Neben den bekannter Weise hoch angesiedelten kulinarischen Genüssen aus der Küche von Daris gab es weitere Kunstgenüsse aus dem Munde des Hausherrn und aus der Feder von Eugen Roth. (OT 38 Ammerland)

Am 2.1.2000 sahen wir uns beim Neujahrsempfang des Präsidenten und seiner Sekretärin (??) in der Bachstraße, wo mit Sekt und Wasser auf das neue Jahr angestoßen wurde, Tee-Liqueur eigener Fertigung geschlürft werden konnte, Brannwienskopp und Speckendicken, Neujahrskuchen und Knedewaffeln das Ostfriesen-Programm der landeigenen Küche in das 3. Jahrtausend hinüber rettete. (OT 6 Leer)

Mit OT 303 wird der dritte Ammerländer gechartert

Die Charterfeier beschränkt sich auf den Freitag Abend.

Datum: 12.05.2000

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Hotel „Seeschlösschen“ am Nordufer des Zwischenahner Meeres (26170 Bad Zwischenahn-Dreibergen)

Kleidung: festlich

Kosten: 98 DM (enthält Empfang, festliches Menu und Musik)

Wir von OT 303 laden herzlich ein und bitten um Anmeldung bis 14.04.2000. an:

Dr. Stephan Böhmen / TP: 0441-503375 / Fx: 0441-4052444

E-Mail: Stephan.Boehmen@t-online.de

Das Ehrenamt

Ein Ehrenamt hat man bekommen
und es in Ehren angenommen.

Mit Feuereifer und Elan
macht man sich an die Arbeit ran,
ist bemüht, gar manche Sachen
in der Zukunft gut zu machen.
Alle haben ihre Ruh,
denn das Ehrenamt hast du!

Fleißig denkst du dir zu Haus
gar manches ehrenamtlich aus,
verschenkst deine Zeit und Geld mit-
samt
in besagtes Ehrenamt.

Die Anderen haben unterdessen
das „Ehren“-Amt total vergessen
und es Tag für Tag begrüßt,
dass du dich um sie bemühest.
Du machst eifrig, gern und heiter
ehrenamtlich immer weiter,
erträgst auch manche Nackenschläge

Mittendrin

PEENEMÜNDE - Die Geschichte der V-Waffen

auf des Ehrenamtes Wege.

Grübelnd hast du manche Nacht

schlaflos im Bette zugebracht.

Doch dein Gewissen ruft dir zu:

Setz dich bitte nicht zur Ruh!

Bedenke doch, so insgesamt

steht dir ganz gut das Ehrenamt.

Auch ehrenamtlich braucht man schon
gewisse Qualifikation.

Drum tut es dir manchmal recht gut,

wenn man bewundert deinen Mut,

deine Lust und deine Kraft,

die ehrenamtliche Arbeit schafft.

Und flüstert einer nur dir zu:

Ein guter Redakteur bist du!

Dann machst du wieder froh und hei-

ter

immer weiter, immer weiter...

(Heike Fedderke, in „Tinnitus-Forum“, III/93)

Angeregt durch einen Ferienaufenthalt auf der Insel Usedom hatte sich der Referent mit diesem Thema anhand eines Buches von Walter Dornberger, dem letzten Kommandeur der Heeresversuchsstelle Peenemünde, mit diesem Thema vertraut gemacht. Anlass für die Raketenentwicklung in Deutschland war der Wunsch der Artilleristen noch einem Geschoss, das weiter reichte als ein konventionelles Artilleriegeschoss und das auf einem Trägermedium befördert werden sollte, das billiger herzustellen und einfacher zu bedienen war als ein Bomben tragendes Flugzeug. Das Heereswaffenamt versuchte zunächst die Arbeiten einzelner Erfinder auszuwerten und zu unterstützen. Da dadurch keine brauchbaren Ergebnisse erzielt wurden, nahm es schließlich die Entwicklungsarbeiten selbst in die Hand. Erste Versuche fanden ab ca. 1930 in Kummersdorf bei Sperenberg südlich von Berlin statt. 1932 kam Wernher v. Braun direkt von der TU Berlin zur Raketentechnischen Abteilung des Heereswaffenamtes.

Die Finanzierung war anfangs schwierig und erfolgte zunächst nur aus dem Etat des Reichswehrministers. Als später sich auch das Reichsluftfahrtministerium für die Arbeit interessierte und entsprechende Gelder zur Verfügung stellte, konnte ab 1936 die Heeresversuchsstelle Peenemünde gebaut werden. Dort wurde ein großes Kraftwerk, eine Montagehalle, ein Sauerstoffwerk, Abschussrampen und später auch ein Windkanal gebaut. Am 3.10.1942 gelang der erfolgreiche Start einer Rakete des Typs A 4 (gemeinhin als V-2) bezeichnet. Dem waren unzählige Versuche und auch Fehlstarts vorausgegangen. Zu dem Zeitpunkt arbeiteten ca. 4000 Menschen in Peenemünde. Am 18.8.1943 griffen alliierte Bomberverbände Peenemünde an;

bei dem Angriff starben 735 Menschen, die Anlagen wurden nur leicht beschädigt. Die Produktion wurde aber in die sog. Mittelwerke im Harz bei Nordhausen, in das Luftfahrtzentrum Friedrichshafen und in die Rax-Werke in der Wiener Neustadt verlegt. Ab 1943 versuchte die SS unter Himmler verstärkt Einfluss auf die handelnden Personen in Peenemünde zu gewinnen. Anfangs konnte die Heeresleitung derartige Versuche erfolgreich abwehren, aber nach dem Attentat des 20. Juli 1944 erhielt die SS den vollen Zugriff in Gestalt des SS-Brigadeführers Dr. Kammler. Dornberger wollte das nicht mitmachen und zurücktreten. Auf Wunsch seiner Untergebenen und im „Interesse der Sache“ (= Fortentwicklung der Raketentechnik) arrangierte er sich aber mit Kammler. Kurz vor Kriegsende gelang es den 450 Führungskräften dieses Projektes noch, sich nach Oberammergau verlegen zu lassen, wo sie dann in amerikanische Kriegsgefangenschaft gerieten. W. von Braun und Dornberger erhielten später Führungspositionen in der amerikanischen Raketentechnik. Fazit: Befähigte und begeisterte Ingenieure haben in Peenemünde technisch Großartiges vollbracht, sich aber gleichzeitig voll in den Dienst eines totalitären Regimes gestellt. Wolfgang Güth, OT 20 Berlin)

Tangent

Präsidentin:

Dagmar Blaer, Spanische Allee 100c,
14129 Berlin, TP 030-8 03 10 80, TG
030-8 03 77 47, Fx 030-8 03 12 60

Depesche-Referentin:

Hella LESER, TC 4 Ortenau, Lotzbeckstr.
29, 77933 Lahr, TP 0 78 21/27 13 03,
FX 0 78 21/3 89 72

Hallo liebe Tangenten

der Clubs Mosbach, Kiel, Ortenau, Berlin,
Lübeck und der in baldiger Zukunft sich
formierenden Clubs.

Dies ist mein letzter Beitrag als Presse-
Referentin von Tangent Deutschland.
Ich habe dieses Amt gerne gemacht, so
gut ich konnte, habe oft auf „größere
Beiträge“ der einzelnen Clubs gewartet.
Die sind halt einfach nicht gekommen.

Trotz allem ein herzliches Dankeschön an
drei Tangent-Deutschland-Präsidentinnen
(Renate Degen, Jutta Jäger und Dagmar
Blaer, die noch amtierende Präsidentin) -
immer gut gelaunt bei Anfragen, gute
Hoffnung verbreitend, auf vieles Neue
hoffend.

Meiner Nachfolgerin - sie wird beim
AGM in Heidelberg gewählt - wünsche
ich 'viel Erfolg' und vor allem: 'gelassene
Geduld'!

Mein Dank geht vor allem auch an
Herbert Kaiser: Den Redaktionsschluss der
DEPESCHE hatte ich stets vor Augen,
doch: keine Infos und Bilder der Clubs -
keine Berichte an die Depesche möglich.
Ich habe gerne mit dir, lieber Herbert,
zusammengearbeitet.
Viel Glück und Erfolg auch weiterhin.
(Anm. der Redaktion: Liebe Hella, aus
dem 'Wenigen', das dir zur Verfügung
stand, hast du immer viel gemacht. Du
gehörtest immer zu den zuverlässigsten
Mitarbeitern unserer Zeitschrift. Herzlichen
Dank dafür!)

Millennium auch bei den TC-Ladies

Die Mosbacher Tangenten freuen sich auf
ein 'Millenniumsessen am 10. Februar auf
Burg Hornberg. Ebenso freut sich Tangent
Mosbach über zwei neue Mitglieder.
Ein ausgiebiger Nikolausabend bei
Annette und ein Millenniumsessen in
Gengenbach zusammen mit den LC 4
Damen rundete zum einen das 'alte
Jahrhundert' bei TC Ortenau ab und führte
zum anderen die Damen ins 'neue
Jahrtausend' ein.
Allen Tangent - Damen wünsche ich für
die Zukunft frohe und gesellige Events und
vor allem beim A G M in HEIDELBERG v.
5.-7.5.2000 viel Spaß und neue
Freundschaften.

Hella Leser, Tangent Nr. 4 Ortenau

TANGENT CLUB DEUTSCHLAND

EINLADUNG

zum TCD-AGM am 5./6./7. MAI 2000 in
Heidelberg

Auch in diesem Jahr hat sich der TCD
dem AGM von LCD abgeschlossen.

Die Einladung aus Heidelberg lautet:

Im Jahr der Maid 2000
im Monat der Wonne Maien
am 5.6. und 7. Tage
vom Morgengrauen bis Mitternacht
versammeln sich alle Mägde des Reiches
- vulga „Ladies aller Circle heißen“ -
unter dem hiermit beschlossenen Banner

AGM - A llen G erechten M äigden-

im Schlosse zu Heidelberg am Neckar
zu mehrern Ruhm und Wohl der Mägde
nebst deren Gönner und Golane.

So freuet euch auf mannigfaltiges Plaisir
und haltet euch bereit.

Berlin, 03.02.2000

Liebe Tangent Ladies, liebe OT Freunde!

Der Übergang zum Jahr 2000 liegt hinter
uns, ein neues Millennium vor uns. Kaum
eine Generation hat die Möglichkeit, den
Sprung über eine solch historische
Datums-Grenze zu erleben. Irgendwie
scheint es mehr zu sein, als eine Zwei mit
drei Nullen.

Wir schauen zurück auf das zwanzigste
Jahrhundert - vieles ist geschehen,
Positives und Negatives - und wir tasten
uns nun vor in diese neue Zeit.
Ich bin gespannt und neugierig auf alles,
was wir hoffentlich alle bei bester
Gesundheit und mit Gelassenheit und
Freude erleben werden. Ich wünsche es
uns allen von ganzem Herzen.

Wie schrieb Goethe schon im Jahr 1798.
„Sein Jahrhundert kann man nicht ändern;
aber man kann sich dagegen stellen und
glückliche Wirkungen vorbereiten.“
Mit unseren Clubs versuchen wir glückli-
che Wirkungen zu erzeugen und die Welt
damit für uns ein bisschen zu verändern.

Meine Zeit als Präsidentin hat den Gipfel
überschritten. Die Besuche bei den einzel-
nen Tangentclubs und die unzähligen
Gespräche waren fröhlich und unbe-
schwert, ebenso unser Herbsttreffen in
Berlin. Das AGM in Heidelberg wird
meine Amtszeit zum Ende führen. Ich
hoffe, dass ich viele „Tangenten“ und
interessierte Ladies dort begrüßen darf,
ich freue mich auf euch.

Ich wünsche euch allen ein gutes und
freudvolles Jahr 2000.

Eure TCD Präsidentin 1999/2000
Berlin, 03.02.2000

Eure Jäger

Von langen Mikrofonen und schlankem Bären

Besuch im Berliner Abgeordnetenhaus

Am 4. November 1999 begrüßte uns unser Ehrenmitglied Marianne Brinckmeier und stellte Herrn Albin vor, der die Führung übernehmen sollte.

Nach einem Film über die historische Entwicklung des Hauses schlenderten wir durch Flure und Lobby und bekamen interessante Details geschildert; z.B. warum Senatorensitze längere Mikrofone haben (Senatoren müssen im Stehen antworten) oder die Bedeutung der drei Eingangstüren (Ja: rechts; Nein: links; Enthaltung: in der Mitte). Auch der schlanke Bär in der Fahne wurde erläutert: Er wurde durch Alliiertenbeschluss „entwaffnet“ - keine Krallen, keine herausgestreckte Zunge, geschlossene Schnauze.

In dem Festsaal, den Gering für sei-

nen Hochzeitsempfang nutzte, wird Marianne - noch Mitglied im Abgeordnetenhaus - möglicherweise ihren Abschied feiern - welch ein Bogen. Während des Imbisses, der sich an die Führung anschloss, plauderte Ma-

rianne in ihrer charmanten Art über Politik, Flexibilität und ihre ganz persönliche Zukunft.
(Barbara)

Dagmar (li) und Marianne



Kunstgenuss und Neujahrsempfang des TC 5 Berlin

Das erste ardentliche Treffen von TC 5 Berlin in diesem Jahrtausend war ein kleiner Kunstgenuss im Georg-Kolbe-Museum. Durch die Ausstellung führte Frau Dr. Ursel Berger. Sie brachte uns die Skulpturen des in Dresden geborenen Malers und Bildhauers A. R. Penck näher. Die Ausstellung zeigt uns etwa 80 Plastiken, die eine große Bandbreite der Bronzeskulpturen Pencks dokumentieren.

Der anschließende „Neujahrsempfang“ bei Beate und Martin Britze mit Old Tablers und deren Frauen vom OT 55 Berlin rundete den Kunstgenuss ab und gab uns genügend Gelegenheit bei vorzüglichen Köstlichkeiten über die Ausstellung und über viele andere Dinge zu plaudern.

Weitere Aktivitäten für das erste Quartal in diesem Jahr hören sich vielversprechend an:

Besuch der TV Sendung Alex Live im SFB-Pavillon am 22. Februar 2000 und ein Wellness-Wochenende in

Timmendorf vom 17.-19. März 2000.
(Dagmar Blaer)

TC 5-Ladies; Bronze von Penck „Denkmal für das geteilte Deutschland“ (1986)



Am 02.01. 2000 um 12.00 Uhr Millennium-Sektempfang bei Taylors.
Am 21.01.2000 fand der 21. Geburtstag von OT 21

im 21. Jahrhundert statt.
(OT 21 Mainz)

OT 310 i.Gr. Mannheim
bemerkt lapidar, dass der erste Tischabend des neuen Jahres ohne

Vortrag und anderweitiges Programm stattfand. Es sei auch einmal schön, nur zu einem Essen und zur plan- und ziellosen Unterhaltung zusammenzukommen.

Eine RT/OT-Großfamilie unterwegs

14 Flugstrecken mit acht verschiedenen Stationen - auch bei Tablern - lagen vor uns, der Großfamilie mit Round und Old Tablern von Emden/Leer, Stade, Molente/Eutin und Stuttgart-Solitude, ihren Frauen und zum großen Teil auch ihren Kindern: einer Gruppe von 21 Personen im Alter von fünf bis neunundfünfzig.

Nach dem AGM von ARTCA in Gaborone/Botswana mit zahlreichen Tablern vor allem aus der Republik Südafrika ging es am 1. August 1999 mit dem Flugzeug von Gaborone nach Maun; winterliche Temperaturen um 25°C fanden wir dort vor, bevor es gleich weiter ging mit einmotorigen Propellermaschinen hinein in Afrikas letztes Paradies: Das Okavango-Delta, das die Geheimnisse der unberührten Natur erschließt, indem der Okavango nach 1.300 Kilometern in die Kalahari mäandriert und Heimstatt für unzählige Tierarten bietet. Gleich zu Beginn der 25-tägigen Reise der Höhepunkt schlechthin! Der erste Eindruck nach Landung auf der sandigen Piste: Über uns kreisende Geier und ein toter Affe hoch oben im Baum hängend (wie wir erfuhren Nahrungsvorrat eines Leoparden). Wenige Jeep-Kilometer dann ins eigentliche Camp Okuti: Direkt an den Sümpfen gelegen, 2-Personen-Chalets mit bester Ausstattung; einhellig vergeben wir 5 Sterne. Die Mahlzeiten waren ebenfalls vom Feinsten, Vielfalt und Geschmack ließen nichts zu wünschen übrig. Zu ihnen wurden wir mit Trammeln aus unseren Cholets gerufen.

„Tam-Tam für Yam-Yam“

versetzte jeden von uns in freudige Erregung und Bewegung gleichermaßen: Apropos Bewegung: Margens

um 7.15 Uhr wurden wir vom Campchef persönlich aus dem Schlaf geweckt, nach dem Frühstück Abfahrt zur Wildbeobachtung. Binnen kürzester Zeit sahen wir Elefanten, Löwen, Zebras, Leoparden, Giraffen, Gnus, Antilopen, Kraken, Flusspferde und Kudus, dazu zahlreiche Vogelarten. Unbeschreibliche Eindrücke, die uns dieses Game-Viewing verschaffte. Überraschend: Unsere Guides waren entgegen der Praxis in anderen (südafrikanischen) Reservaten unbewaffnet. Hier im Moremi-Game-Reserve wurde nämlich noch nie ein Tier gejagt, geschweige denn auf eines geschossen. Daher bestand für uns auch keine Gefahr, als wir 5m neben einer Löwenfamilie anhielten und in aller Ruhe die Auslöser betätigen konnten ...

Höhepunkte der Abende am Lagerfeuer jeweils aber war der Besuch eines Riesen: Mit den Worten „Be quiet, he's coming“, wurden wir gewarnt. Zunächst ratlos, dann aber schlauer: Wir hörten Äste knacken und schau ging in wenigen Metern (vielleicht fünf oder sechs) - ohne uns eines Blickes zu würdigen - ein ausgewachsener Elefant an unserem Lagerfeuer vorbei, um im Camp vom frischen Grün der Bäume zu fressen.

Am 3. August ging's weiter per Flieger über Maun nach Victoria Falls in Simbabwe. Nach Bezahlung von 20 US-Dollar „Eintritt“ durften wir ins Land. Die Highlights hier: Besuch der Victoria-Falls (100 Meter tief, 1000m breit; der „Donner, der raucht“), die zweistündige Fahrt auf dem Sambesi mit Sannenuntergang der feinsten afrikanischen Typik (mit „Inhalation“ des Sundowners, auf deutsch: Gin-Tonic).

Nach drei Tagen ging es weiter in das Camp Inchinga in Namibia. Mit dem Boot wurde der Caprivi-Streifen

erreicht. Auch hier wieder Tiervielfalt, vor allem aber Angelmöglichkeiten ohne Ende. Dieses Mal Unterbringung im Zeltcamp, wieder aber von hoher Qualität. Außerordentlich der „Reisepunkt“ Hausboot auf dem Lake Kariba in Simbabwe: Wir lebten drei Tage auf einem Hausboot, ständig bedient und verwöhnt/bekocht von dem Personal, das uns keinen Wunsch unerfüllt ließ. Beeindruckend die ungewöhnliche Landschaft hier auf dem 280 Kilometer langen Stausee, an dessen Uferregionen vertrocknete, aus dem Wasser herausragende Bäume/Äste von der Zeit zeugen, in der der Mensch noch nicht in die Natur eingriff und in Kauf nahm, dass Tausende von Tieren dem steigenden Sambesiwasser zum Opfer fielen. Das Baden im See machte besonders den Kindern Spaß, allerdings nur in der Mitte des Sees, wo erfahrungsgemäß Kraken und Flusspferde sich nicht aufzuhalten.

Auf jeden Montag folgt ein Dienstag

Zurück sollte es gehen in Richtung Gabs. Doch in Afrika ist allein eines sicher: dass „auf jeden Montag ein Dienstag folgt“ (O-Ton Gary, RT 26 Gabs). Der Flieger stand schon abflugbereit am Airport, als wir nach einer halben Stunde einsteigen durften. Was wir nie für möglich gehalten hätten, kam aus dem Lautsprecher: „Wir haben in Harare Passagiere vergessen, die noch abgeholt werden müssen.“ Also lernten wir noch Simbawes Hauptstadt von oben kennen, kamen verspätet in Lake Kariba an und nach Gabs erst am nächsten Tag, wo uns die Tabler von RT 26 und 64 abholten und uns einen schönen afrikanischen Abend bereiteten.

OT 135 Saarlouis

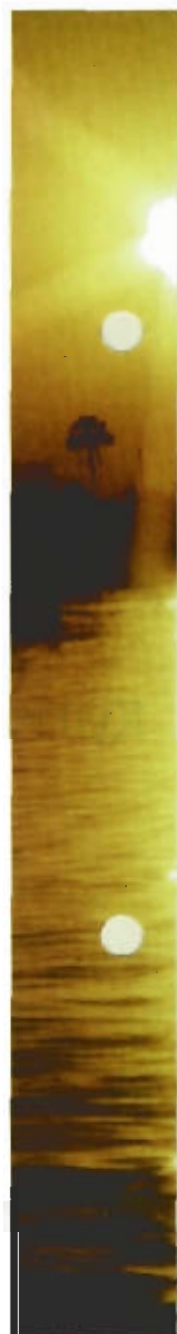
besichtigt das Smart-Autowerk als Einstand in das neue Jahr. Beim nachfolgenden gemütlichen Essen in einer Weinstube hält der Präsident eine „ultrakurze Neujahrsansprache“.

OT 35 Kaiserslautern

spricht die Hoffnung aus, dass niemand wegen des Jahr-2000-Problems von seinem chipgesteuerten Toaster angefallen und niemand von seiner Kaffeemaschine erschossen wurde.

OT 31 Ludwigshafen

celebriert die Jahrtausendwende mit einem großen Neujahrsempfang und einer ausführlichen Rede des Präsidenten. Selten war die OT-Familie so zahlreich vertreten wie an diesem



Ziel des nächsten Tages waren die Tau Lodge bzw. das Madikwe Game-Reserve in Südafrika. Vorab aber besuchten wir das Deborah-Relief-Memorial-Hospital (DRMH) in Mochudi, das RTD-Distrikt III schon seit 1998 unterstützt und bereits mehrere Container mit Betten und Krankenhausbedarfsgegenständen u.a. aus Jever und Stade bekommen hat. Im Vergleich zum Vorjahr, als ich das DRMH besuchte (siehe Foto: bei der Übergabe von medizinischen Artikeln), hatte sich die Situation schon deutlich verbessert; aber Hilfe ist immer noch notwendig. So war die Freude der leitenden Ärztin groß, als ich ihr mehrere Hilfsgeräte, u.a. ein portables Puls-Oxymeter überreichen konnte. Die Hilfsmittel waren finanziert von OT 30 Stade, RTD, RT 105 Stade und RT 12 Emden/Leer.

Über ein WOCO Club-to-Club-Project kamen die Kontakte zustande

Ich flog im Sommer '98 mit dem ersten Container mit Betten und anderem Krankenhaus-Material, das ich vom Krankenhaus Stade beschafft hatte bzw. was von RT 167 Jever besorgt wurde (Gehstützen etc.) hinterher, um mich zu vergewissern, dass die Hilfe auch ankommt. Sie kommt an: Mittlerweile ist der 4. Container unterwegs, die Kranken siechen nicht mehr auf der Erde dahin!

Vorausgegangen war, dass mir Anfang '97 Betten angeboten worden waren und die Frage gestellt wurde, ob ich Verwendungsmöglichkeit habe. Aus der Liste der WOCO Club-to-Club-Projects wurde ich auf RT Gaborone 26 aufmerksam, die Bedarf für das Krhs. Mochudi hatten, das sie und LC Gaborone seit längerer Zeit betreuen.

So vielfältig attraktiv die 25-tägige Reise für uns alle war, so eindrucksvoll waren auch das Zusammenwachsen und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das sich schon bald nach der Abreise ergab. Nicht selbstverständ-

lich bei dem Altersunterschied, aber wieder mal ein Beweis dafür, was in der RT-/OT-Familie möglich ist.

(Wolfgang Heinemann, Pastpräsident RT 105 Stade)



Im Clubhaus der Tabler von RT 26 Gaborone:
(v.l.n.r.) Hermann (OT 122 i.Gr.), Hinnerk, Gerrit (RT 12), Bettina (RT 122), Andrew (RT 26 Gaborone), Gaby (RT 105), John Cox (RT 26 Gabs), Ulf (RT 122), Wolfgang (RT 105)

Aus dem Kontakt zu RT 26 Gabs resultierte, dass ein Tabler aus Gaborone an der Masstour des Distrikts III teilnahm.

Während meines Aufenthalts in Gaborone schmiedeten wir den Plan unserer Reise nach Botswana: Sie sollte OT-, RT- und kindgerecht sein, was sie dann auch war (Altersgruppe von 5-59 Jahren).

Ein Teil der Gelder für den Containertransport kam aus der Benefizparty vom 27.02.1999, die RT 105 für den Distrikt III in Stade ausrichtete.

Inzwischen waren zwei Tabler mit Familien aus Botswana zu Gegenbesuchen bei RT 105 Stade und RT 12 Emden/Leer.

Freundschaften, hervorgegangen aus Serviceaktivitäten, die bei RT/OT gerade keine lästigen Pflichtübungen sind/sein dürfen, sondern unverzicht-

barer Bestandteil des Tabler-Lebens sind und dadurch die Wege zur Umsetzung weiterer wichtiger Ziele wie internationale Reisen und Freundschaften sowie Kennenlernen anderer Kulturen als Element der Völkerverständigung bereiten.

(Wolfgang Heinemann)



Übergabe medizinischer Hilfsmittel, von OT 30, RT 105 und RTD finanziert, an die leitende Ärztin des Krankenhauses in Mochudi/Botswana durch Wolfgang.

denkwürdigen Tag! In einer prägnanten Neujahrsansprache erinnerte Präsident Fritz daran, dass unsere kalenderische Einteilung römischen Ursprungs sei. In weiteren Gedankengängen, ausgehend von den

Nullen, sprach er von der Null-Zukunft, die auch für OT 31 LU gelte, weil der Club für neue Mitglieder geschlossen sei. Bei vielen Mitgliedern sei auch die Entwicklung abgeschlossen.

Der Vortrag gipfelte in dem State-

ment: „Ich hoffe für mich und euch, dass die zunehmende Ohnmacht staatlicher Ordnung an uns vorbeigeht und dass uns OT 31 noch Orientierung geben kann in den nächsten 20 Jahren.“

SIDDAH-Medizin

Vortrag bei OT 64 Südpfalz - Protokolliert von Axel Friedrich

SIDDAH-Medizin, südindische Variante der AYURVEDA-Medizin.

Referenten:

Dr. A. Fatima Rani, M.A. (G.T.), B.S.M. & M.D. (Acu.)

Arztin aus Indien, 43 J. alt, Diplom in Siddah-Medizin und Chirurgie an der staatlichen Universität in Tamil Nadu, Indien 1986. Anschließend zuständige Ärztin für Siddah-Kliniken in Bangalore, Madurai, Nagamalai und Alampatti. Ihr besonderes Interesse gilt der Gesundheit von Frauen und Kindern im ländlichen Gebiet. Sie hat für Behandlungen von Asthma, Arthritis und Hautkrankheiten große Anerkennung erhalten.

Dr. V. Clement Joseph, B.A., M.A. (G.T.), Ph.D. (Siddah-Anthropologie)

Kath. Ordenspriester, 44 J. alt, Diplom in Volkswirtschaft in Indien, Lizenziat in Moralphilosophie in Rom, M.A. an der Universität Madras. Gegenwärtig Professor für Philosophie an der Ordenshochschule der Redemptoristen in Bangalore, Indien. Mitglied des Siddah-Mediziner-Ver-

eins, praktiziert seit elf Jahren Yoga-Therapie.

Maria Sattel erzählte in ihren einführenden Worten, wie sie auf einer Reise durch Indien vor zwei Jahren - bei der sie auch Inder besuchte, die bei der Mass-Tour 1984 bei uns Station machten - die Ärztin und somit die Siddah-Medizin kennengelernt hatte. Maria betreut seitdem von hier aus das MUHIL-Projekt.

Pater Clement und Dr. Rani schilderten in englischer Sprache die etwa 4000 Jahre alte Geschichte der Siddah-Medizin (S-M) in Südost-Indien und die daraus entstandene Ayurveda-Medizin (A-M). Die Kunde der S-M wanderte über China und Tibet ins nördliche Indien und wurde dort als A-M zur Exklusiv-Medizin der oberen Hindu-Kasten. Die S-M blieb weiterhin Kasten-frei (alle Menschen sind gleich). In Indien sind Mystik, Philosophie und Religion seit alters her aufs engste miteinander verwoben. Auf dieser geistigen Basis entstand der

Ayurveda - eine zeitlose, kulturübergreifende Lehre, die in jede Epoche und in jedes Jahrhundert passt. Beide Medizin-Arten kamen erst wieder zur Entfaltung nach dem Abzug der Engländer aus Indien, die die Schulmedizin bevorzugten. Beide Heilmethoden erlebten eine neue Blüte. Kräuter und Öle, Atemübungen, Yoga, Massage und sanfte Körperberührungen durch den Arzt spielen eine wichtige Rolle. Seit einigen Jahren wird die A-M auch in Europa immer bekannter und beliebter.

Ganzheitliches Naturheilverfahren aus Indien

Zum Verständnis der angesprochenen Heilmethoden gebe ich ein paar Sätze wieder aus der Einladung zu dem Wochenend-Seminar „Heilung für Körper und Seele“, das in diesen Tagen von den beiden Vortragenden abgehalten wurde:

„Die Industrialisierung hat uns im Westen nicht nur Vorteile gebracht. Denken wir an Stress, Reizüberflutung und Mangel an körperlicher Bewegung. Daraus resultierende Krankheitsanzeichen wie Nervosität, Schlaflosigkeit, Allergien und Magenkrämpfe sind zum großen Teil zivilisationsbedingt und führen zu organischen Erkrankungen. In der Medizin unseres Kulturkreises bedeutet Heilung weitgehend nur Heilung des Körpers. Der menschliche Körper wird als Behandlungsobjekt betrachtet. Anders ist es in vielen nicht-europäischen Kulturen, z.B. in Indien. In alten Schulen der Medizin wird der Patient in seiner



Dr. Ludwig und Dr. Maria Sattel; Dr. Rani und Pater Clemens beim Tischabend am 17.11.99

Der erste Tischabend ist der Tag der Amtsübergabe - der altgediente Charterpräsident darf in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand - allerdings nicht, ohne wenigstens eine Stunde lang die neue Amtskette getragen zu

haben. Diese wurde ihm in einer gemeinen, abgefeimten, intriganten Geheimaktion arglistig vorenthalten und erst an diesem Abend feierlich umgehängt. Die Freude muss schier überwältigend gewesen sein!
(OT 231 Ludwigshafen)

OT 39 Weinstraße:

beginnt das Jahr mit einem köstlichen Dampfnudelessen im privaten Kreis daheim. Eine gemeinsame Wanderung mit OT Speyer im Februar wird geplant! Das fängt ja gut an.

Gesamtheit in den Heilungsprozess einbezogen. Die wichtige Frage ist, ob der Patient wirklich gewillt ist gesund zu werden, oder ob er die Behandlung nur über sich ergehen lässt. Denn das Ziel der Heilung ist, die verloren gegangene Harmonie im Menschen wieder herzustellen."

Um diese Harmonien geht es besonders in den alten Heilmethoden, um die Balance der Energien (Doshas) im Körper. Die fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther (Space) bilden die drei Doshas „Kapha“ (1), „Pitha“ (2) und „Vata“ (4) mit ihren Wertigkeiten in Klammern.



Die fünf Elemente bilden die drei Doshas.

Diesen Doshas werden Eigenschaften und Funktionen zugeschrieben. Sie entscheiden darüber, wie wir aussehen, wie wir fühlen und ob wir gesund sind. Auch die sechs Geschmacksrichtungen (Rasas) setzen sich aus den fünf Elementen zusammen: süß (E+W), sauer (E+F), salzig (W+F), scharf (L+F), bitter (E+F) und herb (E+L).

Die Ärzte bedienen sich acht verschiedener Diagnosemethoden, um ihre Eindrücke und Feststellungen beim Patienten zu untermauern. Es werden untersucht: Zunge, Haut, Sprache+Stimme, Augen, mit Körperberührung, Stuhl, Urin und Puls (rasch+kräftig oder langsam+gleitend).

Mehr wurde an diesem Abend nicht berichtet über diese alten Naturheilverfahren; in der mir in der Kürze der Zeit zugänglichen deutschen Literatur gibt es z.T. etwas widersprüchliche Darlegungen über das Thema. Weiterführende Literatur siehe Buchtipps unten.

Adressen aller Ayurveda-Gesundheitszentren und Ärzte mit ayurvedischer Zusatzausbildung erhält man von der „Deutschen Gesellschaft für Ayurveda“, Wildbadstr. 201 in 56841 Traben-Trarbach, Tel.: 06541-5817.

Buchtipps: Keudell, „Ayurveda“ (Moewig, 16,80 DM); Karin Schutt, „Ayurveda für jeden“ (Gräfe+Unzer, ISBN 3-7742-2896-5).

OT 15 Freiburg

beginnt das Jahr mit einer ausführlichen Information über frühere Katastrophen, nämlich die Pestseuchen im Mittelalter. OT 23 Stgt hat eine sehr gelungene Silvesterparty hinter sich;

die Ludwigshafener 31er begrüßen das „Jahr der Nullen“ mit einem gut besuchten Neujahrsempfang und stoßen mit einem genmanipulierten Riesling auf die Zukunft an.

OT 55 Berlin

tauscht Millenniumsfest-Erlebnisse aus und diskutiert die gemeinsamen Vorhaben im Jahr 2000. Am ersten Tischabend im neuen Jahr führt man bei OT 94 Gießen schon Neuwahlen

AGM 2000 Club 41 Graz/Österreich v. 19.- 21.5.2000

(Ausführliches Programm in der vorherigen Depesche)

Pretour v. 15.-19.5.2000, auch Einzeltage buchbar!

Online-Registration unter:
<http://www.club41.at>

Bitte sende Deine Anmeldung an:
Karl HOFER
Radegrundstrasse 141
A-8045 Graz
Austria
Tel./FAX: +43-316-69 54 44

24-Stunden-Rennen von Le Mans 13.-16. April 2000

2-, 3- oder 4-Tage-Programm mit
SPORT - KULTUR - GESELLIGKEIT

Kosten: 980/1.550/1.980 FF p.P.

Die Freunde von Club 41 Le Mans laden herzlich ein.

Kontakt:
Lionel garnier-DENIS
42 rue Beausoleil
F-72650 La Chapelle St. Aubin

Fx: 0033-1-46087010
E.: lionelgarnierdenis@alten.fr

Pretour zum französischen AGM 2000 in Paris

Vom 2. bis 8. Juni führt die Taur von Paris zur Loire. Schlösser, Weingüter und Städte stehen auf dem Programm; Angers und Disneyland sind weitere Stationen.

Z.T. Homehasting.

- Pretour price 2730 FF/each for: transportation, tickets and dinners, entrances for all the program
 - Accommodation 1890 FF for a couple (3 nights and breakfast)
 - Total Pretour: 7350 FF for a couple for a dreamy week in France
- Bank transfer to Credit Lyonnais 30002/ 00449/0000446250H/24

Registration to:
Capucine et Jean-Michel COLSON ++33-148399466;
Email: jmcolson@magic.fr

Approaching the 2nd millenium, the four clubs which composed the Quatalagor, have decided to regroup into one assembly.
We prepared for you, foreign Friends, a very special week program to make you discover our France.

Friday 2nd June: Welcome participants in the afternoon
Home parties and accommodation at Parisian Members

Saturday 3th June: Opening to the Pretour, Visit at the Orsay Museum
Lunch in the Garden of Tuileries
Departure to the River Loire, dinner and accommodation in the area.

Sunday 4th June to Tuesday 6th June: Visit of Castels and local vineyards of this area
Dinner and accommodation provided by local Clubs

Tuesday 6th June: Visit of Angers
Travel back to PARIS
Dinner and show on a Bateau Mouche
Accommodation in a hotel

Wednesday 7 th June: Day free in Paris (transport ticket included)
Wine and cheese -tasting session
Accommodation in a hotel

Thursday 8 th June: A day at Disney Land
Dinner and show at Buffalo Bill
Accommodation in a hotel

Friday 9th and Saturday 10th June : AGM-program

durch und sammelt Anregungen für die Jahresgestaltung.

OT 123 (eins-zwei-drei) Leer usw.

hat ein Mitglied, das Silvester kräftig genagelt hat (na,na!), bewegt sich

in höheren Regionen und genoss - wieder ganz irdisch - Zimthack an Zitronensoße.

Normalerweise endet das OT-Jahr mit der Weihnachtsfeier. Nicht so in diesem besonderen Jahr! Ab

28.12.99 traf sich eine stattliche Zahl von OT-Freunden mit Familien in unserer „Außenstelle Berlin“ bei Guni und Klaus Obendorf, um das alte Jahr-Jahrzehnt-Jahrhundert-Jahrtausend zu verabschieden und das neue zu begrüßen. (OT 149 Augsburg)

DISTRIKT IV

Treffen am 06.05.2000 in Berlin

Der Distrikt VI Rheinland lädt ein zum

'Perlen vor die Säue werfen'

Samstag, 1. April 2000.

Informationen zu Ort und Uhrzeit erfolgen gesondert an die Tischpräsidenten.

Anmeldungen:

Frühestens 24 Stunden vor Beginn der Veranstaltung.

Von Absagen während der Veranstaltung bitten wir Abstand zu nehmen.

Interessierte Anfragen sind zu richten an:

Dietrich Balster 02182/6390

Wolfgang Gölden 02237/3161

DISTRIKT VII

Versammlung am 1. April in Kandel.

Uhr - Hotel zur Pfalz

Einzelheiten zu erfragen bei:

DP Wolfhard, OT 64, 07275-2981 od. 4981

Wollen Sie einen Ochsen grillen?

Wir verleihen einen **Ochsengrill** gegen eine kleine Spende an die Aktive Hilfe

Rüchsprachen und Abwicklung mit:

Georg Joas

OT 154 Dillingen

TP 09071-6499

TG 09071-4865

Fax 09071-4866

ÄMTERWECHSEL!!

Die Amtsinsignien aus dem OTD-Shop

2000/01 Peter Präsident



Präsidentenkette
Das Schmuckstück zum Titel
DM 187,50
Best.Nr. 105

Namensschild
Für Präsidentenkette, gold, zum Einreihen in die Ahnenreihe des Tisches
DM 17,50
Best.Nr. 104

Gravur
in Spitzenqualität
DM 16,50
Best.Nr. 600

Namensschild
Silber, zum Erkennen und Erinnern
DM 22,00
Best.Nr. 103



Besonderes Angebot:
Namensschild mit Gravur
DM 29,90
Best.Nr. 103a

Anstecknadel
8mm, der kleine Blickfang auf deiner Kleidung in leuchtenden Farben
DM 7,50
Best.Nr. 101
Als PIN
Best.Nr. 102



BESTELLADRESSE:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Egerten 22, 74388 Talheim

BESTELLUNG per FAX 07133/964706

Anzahl	Best.Nr.	Artikel	Einzelpreis	Gesamt

Die Bestellung geht an

Tischnummer	PLZ/Ort
Name	Liefertermin
Vorname	Datum
Straße	Unterschrift

Herrn Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13

26954 Nordenham

TERMINE 2000

Nationale Veranstaltungen

- 05.-07.05. AGM Ladies' Circle und Tangent Club in Heidelberg
16.-18.06. AGM RTD in Friedrichshafen
23.-25.06. AGM OTD in Celle (Pretour)
27.-29.10. Halbjahrestreffen auf dem Rhein (s.S. XXX) von Basel bis Breisach, anschl.
30.10.-01.11. Post-Tour „Elsass und Schwarzwald“

Distrikts- und Clubveranstaltungen

- Frühjahr Distrikt V in Münster
25.03. Distrikt VII in Hanau
01.04. Distrikt VI in Bergheim
01.04. Distrikt VIII in Kandel
06.05. Distrikt III in Delmenhorst
Juni Distrikt IX bei Villingen/Schwenningen

Charter-Feiern

- 12.05. (Freitag!) OT 303 Ammerland

Internationale Veranstaltungen 2000

- 10.-12.03. AGM NL in Raalte
07.-09.04. AGM DK in Odense
13.-16.04. AGM GB in Dublin
28.-30.04. AGM Belgien in Charlesroi
12.-14.05. AGM Italien in Venedig
19.-21.05. AGM 41-INTERNATIONAL in Graz (Pretour)
09.-11.06. AGM F (mit RT/LC/Agora) in Paris (Pretour)
05.-08.10. AGM Zypern in Larnaka (Pre-Tour) und Half Yearly Meeting 41 INTERNATIONAL

OT-Reisen

- 13.-16.04. „24 HEURES DU MANS MOTO“
15.-19.05. Pre-Tour Graz zum AGM 41 INTERNATIONAL
02.-08.06. Pre-Tour Paris/Schlösser der Loire, ...
01.-08.10. Zypern - „Mit Aphrodite auf Du und Du“

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand, IROs, der Redaktion und dem OTD-Sekretariat.